

„Ich bin das Opfer politischer Absichten“

MENSCHENRECHTE Vietnamesischer Menschenrechtsanwalt und Blogger Le Quoc Quan verfolgt und verurteilt / Bücherflohmarkt

GIESSEN (red). Auf die Bedrohung und Verfolgung von Schriftstellern und Journalisten wollen Studierende der Justus-Liebig-Universität (JLU) aufmerksam machen. Deshalb haben die jungen Leute im Jahr 2008 die Initiative „Gefangenes Wort“ gegründet, die sich mittlerweile zu einem Verein weiterentwickelt hat. Um noch intensiver auf Einzelschicksale hinzuweisen, kooperiert der Gießener Anzeiger mit dem Verein und stellt jeweils zu Beginn des Monats einen Fall auf der Hochschulseite vor. Heute berichten Lisa Henkel, Mirka Jersch, Julia Richter und Madelyn Rittner gemeinsam über den vietnamesischen Blogger Le Quoc Quan.

Immer wieder gerät die vietnamesische Regierung aufgrund ihrer Politik hinsichtlich der Meinungsfreiheit in den Fokus. In der von „Reporter ohne Grenzen“ veröffentlichten Rangliste zur Pressefreiheit nimmt Vietnam Platz 172 von 179 ein. Dabei ist auch die Todesstrafe für Regierungskritiker kein unübliches Urteil. Im vergan-

genen November gab ein Staatsbediensteter an, dass 100 der 508 zum Tode verurteilten Häftlinge kurz vor der Hinrichtung stünden. Einzig aufgrund eines EU-Exportverbotes des benötigten Giftstoffes wurden seit Juli 2011 keine Todesurteile mehr vollstreckt. Zuletzt sorgte das international stark umstrittene Dekret 72 im September für Schlagzeilen, das die Verbreitung von Nachrichten sowie Inhalten, die der Regierung widersprechen oder „die nationale Sicherheit verletzen“, verbietet und somit vor allem das Bloggen unmöglich macht.

Auch der vietnamesische Menschenrechtsanwalt und populäre katholische Blogger Le Quoc Quan (41) ist indirekt von der neuen Gesetzeslage betroffen: Am 2. Oktober wurde Le Quoc Quan vom Gericht in Hanoi zu zweieinhalb Jahren Haft und einer Geldstrafe von umgerechnet 23000 Euro verurteilt. Dem Advoka-

ten für Menschenrechte, Demokratie und Religionsfreiheit wurde seitens der vietnamesischen Regierung Steuerhinterziehung vorgeworfen, ein häufig verwendeter Vorwand, um regierungskritische Stimmen zu unterdrücken. Internationale Menschenrechtsorganisationen wie der PEN missbilligen die Verurteilung. Quan selbst betonte seine Unschuld und erklärte nach seiner Urteilsverkündung: „Ich

habe lange Zeit die Korruption, Bürokratie und Stagnation, die unserem Land schaden, angeprangert und dagegen angekämpft... Ich bin das Opfer politischer Absichten.“ Berichterstatern zufolge rief Quan noch „Ich erhebe Einspruch!“ bevor die Fernsehübertragung abbrach.

Nach Angaben von Menschenrechtsorganisationen entsprechen vietnamesische Gerichtsprozesse nicht den Standards internationaler Fairness. Während

des eintägigen Prozesses, den nur wenige Journalisten und Diplomaten aus einem Nebenzimmer verfolgen durften, wurden hunderte Polizisten und Sicherheitsbeamte in den Straßen um das Gerichtsgebäude eingesetzt, um Demonstranten fern zu halten. Katholiken und Buddhisten demonstrierten gemeinsam in den Straßen von Hanoi und forderten Freiheit für Le Quoc Quan. Brad Adams, Asien-Direktor von Human Rights Watch, äußerte sich zu Quans Verurteilung mit den Worten: „Quans vermeintliches Verbrechen war, ein guter Kritiker der Regierung zu sein“.

Bereits 2007 war Quan das erste Mal für drei Monate inhaftiert worden, nachdem er von einem Stipendienaufenthalt aus Washington zurückkehrte. Quan wurden Tätigkeiten zur Stürzung der Regierung vorgeworfen, er wurde jedoch aufgrund nationalem und internationalem Protests nach 100 Tagen Haft freigelassen, erhielt aber Ausreiseverbot. Seither stand Le Quoc Quan laut eigenen Angaben unter ständiger Beobach-

tung durch die Regierung und wurde 2008 im Zuge einer Demonstration von Wachen verprügelt. In seinem Blog kritisierte der 41-Jährige wiederholt die Menschenrechtsverletzungen seitens der vietnamesischen Regierung. Dass das Bloggen von der Regierung als Bedrohung wahrgenommen wird, zeigt sich nicht zuletzt daran, dass 2013 zahlreiche weitere Blogger zu langjährigen Haftstrafen verurteilt wurden.

Wie auch in den vorherigen Jahren entscheidet sich der Verein für einen Journalisten oder Schriftsteller, dem die Einnahmen des Bücherflohmarktes anlässlich des Writers-in-Prison-Tages (15. November) zugute kommen. In diesem Jahr wird das Geld in gleichen Teilen zwischen Le Quoc Quan, einer weiteren inhaftierten vietnamesischen Schriftstellerin sowie unserem langfristigen Projekt „Stadt der Zuflucht“ zukommen. Der Bücherflohmarkt findet am 13. und 14. November im Philosophikum I; am 15. und 16. November im Rathaus Gießen, jeweils von 9-16 Uhr statt.

